

Personalratswahlen: historischer Sieg 2.0

Als Erstes treffen am Mittag die Ergebnisse aus Gütersloh, Hagen und Wesel ein. Klare Voten für die GdP – die beiden Landkreise und die Stadt färben sich im Computer auf der NRW-Karte grün. Immer mehr Ergebnisse kommen, immer mehr Grün auf der Karte. Schließlich ist alles grün. Alles ..? Alles!



Foto: Inset/Bakir/GdP

Holger Dumke

Jubel in der Landesgeschäftsstelle: Bei den Personalratswahlen 2024 hat die GdP den historischen Erfolg von 2021 wiederholt. Großer Dank an alle, die sich im Wahlkampf vor Ort engagiert haben!

Die GdP hat den historischen Erfolg von 2021 wiederholt. Sie hat die Mehrheit in allen örtlichen Personalräten der 47 Kreispolizeibehörden nicht nur verteidigt, sie hat sie teilweise noch ausgebaut. In fünf Behörden ist sogar der komplette Personalrat grün, alle Sitze für die GdP – und zwar im Ennepe-Ruhr-Kreis, in Hagen, Heinsberg, Olpe und im Rhein-Erft-Kreis.

Phänomenal, Zeit für Emotionen! „Ich habe immer gesagt, der Erfolg von 2021 war der schönste Tag für mich als GdP-Vorsitzender. Und das stimmt auch“, sagt Michael Mertens. Und dann schiebt der Landeschef nach: „Aber das jetzt ist der allerschönste ...“

Stark für euch, stark durch euch!

Damit nicht genug. Bei den Landesoberbehörden erzielte die GdP im LKA ihr bisher bestes Ergebnis und baute die Mehrheit aus, im LAFP verteidigte sie diese und wiederholte ihr großartiges Ergebnis von 2021, im LZPD bleibt sie stärkste Fraktion.

Und auch im Hauptpersonalrat der Polizei (PHPR) auf Landesebene baute die GdP ihre Mehrheit aus. Sie verfügt fortan über 12 der 15 Sitze. Wow!

Personalratswahlen 2024 Örtliche Wahlergebnisse



„Die NRW-Karte bleibt grün: In allen 47 Kreispolizeibehörden hat die GdP die Mehrheit in den örtlichen Personalräten verteidigt, teilweise sogar noch ausgebaut.“



GdP-Vorsitzender Michael Mertens dankt allen Wählerinnen und Wählern. „Die GdP ist stark für euch, und sie ist stark durch euch.“ Ausgestattet mit diesem kraftvollen Votum gehen die Personalräte in die nächsten vier Jahre, die angesichts knapper werdender Haushaltsmittel keine einfachen werden. Eine Frage der Prioritäten.

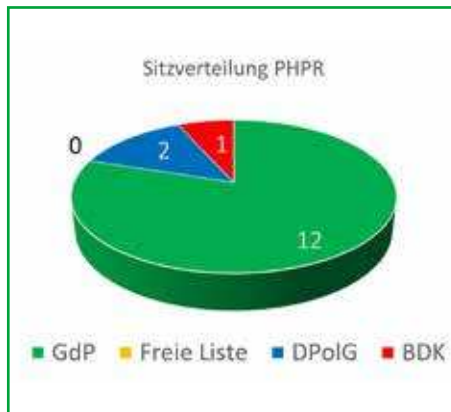
„Die Politik muss sich darüber klar werden, was ihr die Innere Sicherheit wert ist“, drängt Michael Mertens. Es müsse nicht nur in die Polizei investiert werden, sondern auch in die Menschen. Kürzere Wochen-



Foto: IG Recklinghausen



Rund 61.000 Wahlberechtigte waren aufgerufen, ihre Stimme abzugeben – so viele wie noch nie.



Im PHPR verfügt die GdP fortan über 12 der 15 Sitze.

arbeitszeiten, höhere Zulagen, bessere Aufstiegsmöglichkeiten: „Hier muss sich endlich etwas tun!“

Dank an alle, die sich mit Leidenschaft im Wahlkampf eingebracht haben. „Das war großartig“, schwärmt der GdP-Vorsitzende. „Laut und deutlich“, das Wahlkampfmotto hat gezündet. Laut und deutlich tritt die GdP für die Anliegen der Polizeibeschäftigten ein. So wie sie kann das niemand sonst, die GdP ist die mit weitem Abstand stärkste Gewerkschaft bei der Polizei. „Wir sind die starke Stimme aller Polizeibeschäftigten“, sagt Michael Mertens. Dank aber gerade auch an alle, die in der vergangenen Periode so engagiert und kompetent Personalratsarbeit geleistet haben. „Dieses tolle Wahlergebnis ist die Bestätigung eurer Arbeit“, erklärt Michael Mertens. Und so genau so geht es weiter. Die GdP ist mit tollen Kandidatinnen und Kandidaten in diese Wahl gegangen, die darauf brennen, sich für ihre Kolleginnen und Kollegen einzusetzen.

Ärmel hochkrepeln – und ran!

Das starke Wahlergebnis ist für uns Auftrag und Ansporn



Danke – das muss nach den Personalratswahlen 2024 das erste Wort in diesem Kommentar sein. Die GdP hat den historischen Erfolg von 2021 wiederholt. Danke für dieses Vertrauen! Es ist für uns Auftrag und Ansporn.

Wir setzen uns für die Kolleginnen und Kollegen ein. Wir werden der Politik auf den Füßen stehen!

Viel Geld ist in den letzten Jahren in die Polizei geflossen. Das war richtig und nötig. Kolleginnen und Kollegen fragen sich aber völlig zu Recht: Hey, was ist mit uns? Wann investiert diese Regierung nicht nur in die Polizei, sondern endlich auch in die Menschen?

Wir als GdP meinen: Die Antwort muss „jetzt“ lauten. Und sie ist überfällig.

Kürzere Wochenarbeitszeiten, höhere Zulagen, bessere Aufstiegsmöglichkeiten – Themen wie diese haben unseren Wahlkampf bestimmt. Das starke Votum für die GdP zeigt, dass wir mit unseren Forderungen den Nerv treffen. Also: Herr Wüst, Herr Reul, handeln Sie endlich! Der Druck steigt.

Unverständnis und Ärger wachsen. Wir als GdP spüren das. Polizeibeschäftigte leisten herausragende

Arbeit, aber das wird nicht gewürdigt. Im Gegenteil: Die sogenannte „Bagatellgrenze“ sorgt neuerdings dafür, dass im Beamtenbereich Mehrarbeit verfällt, bis zu fünf Stunden im Monat. Ein absolutes Unding!

Unser Versprechen an die Kolleginnen und Kollegen: Wir sind auf eurer Seite und an eurer Seite! Wir haben tolle Kreisgruppen, großartige Personalräte und unsere Vertrauensleute sind top! In dem Wahlergebnis zeigt sich die Stärke der GdP: Wir sind in der ganzen Breite der Fläche für unsere Mitglieder da.

Und so, genau so arbeiten wir weiter.

Michael Mertens,
Landesvorsitzender

EM 2024: Fußballfieber in NRW

Deutschland erlebte 2006 sein Sommermärchen. Jetzt will Fußballdeutschland wieder zur EM glänzen. Die Erfolge deutscher Klubs auf internationaler Bühne lassen hoffen. In Champions und Europa League haben der BVB und Bayer 04 Leverkusen für Furore gesorgt. Mit Bayern München kam ein dritter deutscher Verein ins CL-Halbfinale. Die Chance auf das Sommermärchen 2.0 ist da!

Imseil Bakir

Wenn die EM 24 steht vor der Tür und man kann mit Sicherheit sagen, dass diese Europameisterschaft einen großen Einfluss auf unsere Region haben wird. „Wir hoffen auf ein friedliches Fußballfest – eine Stimmung wie bei der WM 2006“, sagt GdP-Landesvorsitzender Michael Mertens. Dazu müsste die DFB-Elf allerdings erstens gut spielen und zweitens weit kommen, am besten ins Finale...

Darauf hofft auch Bundestrainer Nagelsmann und wird seine beste Elf aufs Feld schicken, wenn am 14. Juni in München der Anpfiff gegen Schottland ertönt. In NRW rollt der Ball bereits einen Tag später in Köln und Dortmund. Weitere NRW-Spielorte sind in Gelsenkirchen und Düsseldorf.

Hoffen wir, dass die Kicker bestens vorbereitet sind – die Polizei jedenfalls ist es. Seit 2019 laufen hier die Planungen für die Euro 2024. Zehntausende Einsatzkräfte und die Erfahrung der Behörden an den Spielorten werden während des Turniers für ein Höchstmaß an Sicherheit sorgen.

Polizei ist stark gefordert

Was für die Fußballfans in Europa ein toporganisiertes Fußballturnier sein wird, bedeutet aber für die Kolleginnen und Kollegen im Umkehrschluss Urlaubssperre, 12-Stunden-Schichten und eine Mehrbelastung, die die vollen Überstundenkonten noch weiter füllen wird. Ganz vorne mit dabei die Bereitschaftspolizei: „Natürlich heißt es für uns, da zu sein, wenn wir gebraucht werden. Die Mehrbelastung muss aber mit Augenmaß erfolgen. Ein ‚Verheizen‘ der Kolleginnen und Kollegen darf es nicht geben“, meint Vorstandsmitglied und Experte für Fragen zur Bereitschaftspolizei



Ab dem 14. Juni rollt dieser Ball. Einen Tag später auch in NRW.

Andreas Pein. Für ihn ist eine sorgfältige Einsatz- und Kräfteplanung der Schlüssel, um Unzufriedenheit in den Reihen der Kolleginnen und Kollegen zu vermeiden. „Tausch und Umplanung nur, wenn es unbedingt sein muss.“

Um diese Herausforderung eines Heimturniers zu bewältigen und ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten, haben die deutschen Sicherheitsbehörden ein umfassendes Konzept entwickelt, das auf enger internationaler Zusammenarbeit und modernster Technik basiert. Im Mittelpunkt steht dabei das Internationale Polizeikooperationszentrum (IPCC) in Neuss. Hier laufen die Fäden der Sicherheitsvorkehrungen für die gesamte EM zusammen. Verbindungsbeamte aus allen Bundesländern, dem Ausland und verschiedenen Bundesbehörden tauschen rund um die Uhr

Informationen aus und erstellen ein aktuelles Lagebild. Gerade im Hinblick auf Risikospiele wie England gegen Serbien ein wichtiges Werkzeug für die Sicherheitskräfte.

Neben dem IPCC spielt auch der NATO-Stützpunkt in Uedem am Niederrhein eine Rolle und überwacht den Luftraum rund um die Stadien, um die Sicherheit zu gewährleisten. Dabei werden nicht autorisierte Drohnen erkannt und entfernt, sogar Hobbydrohnen droht der Abschuss.

Zusammenfassend kann man sagen, dass spannende und herausfordernde Zeiten auf die Kolleginnen und Kollegen zukommen und wenn der Landesvorsitzende Michael Mertens einen Wunsch frei hätte, dann wäre es dieser:



Fortsetzung von Seite 3

„Als Fußballfan wünscht man sich nur eines. Eine friedliche EM.“ Und er weiß auch, „Polizeieinsätze sind oft wie Fußballspiele: sehr dynamisch, der Verlauf nicht immer vorhersehbar und oft von langer Dauer. Leider drohen nun aufgrund der Bagatellgrenze bis zu fünf Stunden Mehrarbeit im Monat zu verfallen. Eine Regelung von vorgestern. Deshalb fordern wir die Landesregierung auf, das zu ändern. Die Polizei hat es verdient!“ Insgesamt ist Mertens zuversichtlich, dass die EM ruhig und friedlich verlaufen wird. Spätestens am 14. Juli werden wir alle schlauer sein, dann ist das Finale in Berlin – und hoffentlich ist Deutschland dabei. ■

INFOBOX:

GdP an EURER Seite!

Wir als GdP stehen fest an eurer Seite und wissen, dass ihr während der Euro 24 vollen Einsatz zeigen werdet. Um euch für euer Engagement während der Spiele zu unterstützen, euch zu danken und euch die herausfordernde Arbeit zu erleichtern, möchten wir euch mit kühlen Erfrischungen, leckeren Snacks und Goodies für die heißen Tage unterstützen. Gemeinsam mit unseren Partnern sorgen wir dafür, dass ihr an den Versorgungsstationen alles bekommt, was ihr braucht. Und auch für eine eiskalte Überraschung ist gesorgt. Also Augen auf. Bei welchen Spielen wir vor Ort sein werden, erfahrt ihr bei euren Kreisgruppen und auf unserer Homepage. Bei Fragen haben wir für euch vier Hotline-Nummern für die jeweiligen Spielorte eingerichtet:

1. Signal Iduna Park/KG Dortmund
+49 (0) 211-15922412
2. Arena auf Schalke/KG Gelsenkirchen
+49 (0) 211-15922414
3. Rheinenergiestadion/KG Köln
+49 (0) 211-15922413
4. Merkur Spiel-Arena/KG Düsseldorf
+49 (0) 211-15922415

GdP vor Ort für EUCH!

Gruppenphase

- 15.6 Dortmund/Italien vs. Albanien
- 17.6 Düsseldorf/ Österreich vs. Frankreich
- 19.6 Köln/Schottland vs. Schweiz
- 20.6 Gelsenkirchen/ Spanien vs. Italien
- 22.6 Dortmund/ Portugal vs. Türkei
- 24.6 Düsseldorf/ Albanien vs. Spanien
- 25.6 Köln/ England vs. Slowenien
- 26.6 Gelsenkirchen/ Georgien vs. Portugal

K.o.-Runde

Wir werden auch bei den finalen K.o.-Spielen dabei sein und EUCH rechtzeitig über unsere Kanäle informieren.

Mach's gut, Andreas!

Etwas mehr als 31 Jahre GdP, erst beim Bund, dann in NRW – vorbei! Der 10. Mai war der letzte Arbeitstag für Andreas Nowak (65). Der Geschäftsführer des größten GdP-Landesbezirks geht in den Ruhestand. Und der Blick zurück? „Es hat mich immer mit einem gewissen Stolz erfüllt, für diese Organisation zu arbeiten“, erklärt der gebürtige Essener.

Der studierte Jurist hatte über den DGB und da zunächst über den Rechtsschutz den Weg zu unserer Gewerkschaft gefunden. „Die GdP war immer kampfbereit und kampffähig“, sagt Andreas. „Voller Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen!“

Der scheidende Geschäftsführer denkt zum Beispiel an die Konflikte ab Anfang der 2010er-Jahre, als es um Einstellungszahlen und die Wiederherstellung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage ging – und darum, Einschnitte von Schwarz-Gelb bei der Mitbestimmung rückgängig zu machen und Einschnitte von Rot-Grün bei der Besoldung abzuwehren. Und ein Beispiel aus der Jetztzeit ist die erfolgreiche Tarifaueinensatzung 2023. Der rote Faden mit der Kampfbereitschaft zieht sich also bis heute.

Was anders ist: „Als ich 2009 von der GdP Bund nach NRW kam, hatte der Landesbezirk 35.000 Mitglieder.“ Heute, also im laufenden Jahr, schickt sich die GdP an, die Marke von 50.000 Mitgliedern in NRW wieder zu knacken. Dass auch die Landesgeschäftsstelle in der Düsseldorfer Gudastra-



Etwas mehr als 31 Jahre GdP sind vorbei: Für Andreas Nowak beginnt ein neuer Lebensabschnitt – der Ruhestand. Foto: Holger Dumke/GdP

ße mitgewachsen ist, von 30 auf jetzt 36 Mitarbeitende, ist folgerichtig.

Herausforderungen werden nicht kleiner

50.000 Mitglieder – so groß, so stark war der Landesbezirk zuletzt vor Jahrzehnten, als der Bundesgrenzschutz noch dazugehörte. „Ich wünsche unserer Gewerkschaft, dass sie diese Stärke hält“, sagt Andreas Nowak. Denn: Die Herausforderungen werden nicht kleiner. Nicht für eine Gewerkschaft, die für ihre Mitglieder eintritt. Und auch nicht für die Polizei insgesamt, die im Spannungsfeld der Gesellschaft steht.

Ein besonderes Augenmerk hatte Andreas Nowak immer auf die Kripo. Kriminalpolitik gehörte bei der GdP stets zu seinen Zuständigkeiten. „Es muss endlich gelingen, wieder verstärkt junge Kolleginnen und Kollegen für die Arbeit dort zu begeistern“, drängt Andreas. Die GdP hat dazu dezidiert Vorschläge gemacht. Der Vorgangsdruk muss von der Kripo genommen werden. Es muss wieder weniger verwaltet und mehr ermittelt werden. Digitalisierung kann da ein Schlüssel sein.

Dass die GdP pragmatisch-lösungsorientiert denkt, zeichnet sie aus. Dass sie durch ihre Größe und die breit gefächerte Kompetenz ihrer Mitglieder auch in der Lage ist, eben diese Lösungen zu entwickeln, das ist ihre ganz besondere Qualität. Andreas Nowak hat das immer geschätzt – ebenso wie den klaren Wertekompass, die klare Kante gegen rechts.

„Auch dass sich die GdP nie weggeduckt hat, wenn es mal unbequem wurde, fand ich immer wichtig“, sagt der scheidende Geschäftsführer. GdP – das hat für ihn gepasst, das hat sich richtig angefühlt. Nun ist es folgerichtig, dass ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Sorgen muss man sich um Andreas Nowak nicht machen. „Ich bin niemand, dem langweilig wird“, sagt der Ruhrgebietsmensch, der schon lange im Rheinland heimisch geworden ist. Er spielt mit dem Gedanken, sich für ein Geschichtsstudium einzuschreiben. Auch im Fußballstadion bei seinem Herzens-Klub Borussia Mönchengladbach wird man ihn sicher mal treffen.

Landesbezirk und -geschäftsstelle wünschen alles, alles Gute!

Holger Dumke



Besoldungsanpassungsgesetz: Achtung beim Kleingedruckten!

Nach dem Tarifabschluss ist vor den Übertragungsgeräten: Folgerichtig begann die GdP ab Dezember des vergangenen Jahres die Gespräche mit der Landesregierung darüber, wie eine zügige Übertragung des Tarifabschlusses auf die verbeamteten Kolleginnen und Kollegen erreicht werden kann. Und ja, die Signale der Landesregierung waren durchaus positiv.

Ertugrul Ulas

Es war klar, dass die vergangenen Monate mit stark gestiegenen Lebenshaltungskosten sich auch in den Brieftaschen der Beamtinnen und Beamten bemerkbar gemacht haben, ebenso wie bei unseren Pensionären. Die Ergebnisse sollten daher 1:1 auf den Beamtenbereich übertragen werden. Den Anfang machte hierbei die Inflationsausgleichsprämie, die im Vorgriff auf eine verbindliche Übertragungsregelung bereits ab Anfang 2024 ausbezahlt wurde.

Mit diesen positiven Vorzeichen war es wenig verwunderlich, dass auch das Spitzengespräch im April sehr konstruktiv verlief. Die Sockelerhöhung des Tarifabschlusses für November 2024 sollte auf einen durchschnittlichen Prozentwert umgerechnet werden. Anschließend sollten neben der Grundbesoldung diejenigen Zulagen um diesen Prozentwert erhöht werden, die „seit jeher“ an dynamischen Anpassungen teilnehmen. Für die teilnehmenden Vorsitzenden der DGB-Gewerkschaften ein akzeptables Vorgehen.

Bei Sichtung des zwischenzeitlich abgefassten Gesetzentwurfes nun die Überraschung: Der Familienzuschlag, der in der Vergangenheit immer an den linearen Erhöhungen teilnahm, soll mit Blick auf die Anpassungen zum 1. November 2024 außen vor bleiben, ebenso die Mehrarbeitsvergütungsverordnung. Eine Anpassung soll hier erst

mit der nächsten linearen Erhöhung zum 1. Februar 2025 erfolgen.

GdP trägt Abwälzen der Pflichten des Dienstherrn nicht mit

Ebenso problematisch: Die Grundsätze zur Bewertung der Frage, ob die Alimentation der Kolleginnen und Kollegen verfassungsgemäß ist, sollen verschoben werden. Obwohl das Bundesverfassungsgericht seit Jahrzehnten eine klare Prüfungsstruktur entwickelt hat. So soll künftig bei der Frage, ob Beamtinnen und Beamte mit ihrer Besoldung den Mindestabstand zur Grundsicherung einhalten, ein fiktives Ehegatteneinkommen hinzugerechnet werden. Durch den Betroffenen selbst, wohl gemerkt!

Anders formuliert: Die Kolleginnen und Kollegen sollen in Zukunft anhand des (nicht gerade selbsterklärenden) Gesetzes eigenständig nachvollziehen und einen Widerspruch einreichen, soweit der Abstand nicht ausreichend ist. Nach Auffassung der GdP ein klares Abwälzen der Pflichten des Dienstherrn auf Beamtinnen und Beamte. Das werden wir nicht mittragen!

Nach Sichtung des Gesetzentwurfes wird für die GdP immer klarer: Das Land NRW vertut mit diesem Gesetzentwurf eine große Chance. Im Zulagenwesen herrscht seit Jahren Stillstand: Polizeizulage, Schichtzulagen und DuZ bleiben in NRW weitestgehend ungetastet. Wie es anders geht, zeigt aktuell Hamburg: Hier wurde jüngst beschlossen, die Polizeizulage spürbar auf 170 Euro zu erhöhen. Dadurch rutscht NRW mit seiner Polizeizulage im Vergleich der Bundesländer auf den vorletzten Platz ab. Mit dem nun vorliegenden Gesetzentwurf hätte in Zeiten schwieriger Haushalte ein deutliches Zeichen der Wertschätzung gesetzt werden können. Diese Chance ist vertan! Die Landesregierung hat sich dafür entschieden, neben der inkonsequenten Übertragung des Tarifabschlusses weitere Räume für künftige Sparmöglichkeiten zulasten unserer Kolleginnen und Kollegen zu schaffen. Die GdP wird sich mit einer Stellungnahme in den Prozess einbringen und die Schwachstellen aufzeigen. Über den Fortlauf der Beratungen halten wir Euch auf dem Laufenden. ■

Polizistinnen und Polizisten sorgen 24/7 für Sicherheit, die Familie muss oft zurückstehen. Jetzt soll ausgerechnet der Familienzuschlag bei einer linearen Erhöhung außen vor bleiben. Unfair!

Foto: Justin Brosch/GdP





Bianca Jurczyk aus Aachen (l.) war mit der Brandenburger Landesvorsitzenden Anita Kirsten für die GdP bei einem Gespräch der DGB-Gewerkschaften mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Foto: GdP



EINE VON UNS

Bianca Jurczyk: „Die Gewerkschaft macht uns stark“

Holger Dumke

Und dann sitzt du mit anderen Personal- und Betriebsräten aus anderen DGB-Gewerkschaften plötzlich mit dem Bundespräsidenten im Schloss Bellevue am Tisch, und ihr redet über Demokratie und andere Dinge. „Ich habe Herrn Steinmeier gesagt, dass ich mich Sorge, dass die Rechtsstaatlichkeit der Polizei infrage gestellt sein könnte, falls es mal einen AfD-Innenminister gibt“, erzählt Bianca Jurczyk.

Schon klar: Die Sorge ist für Kolleginnen und Kollegen in anderen Bundesländern greifbarer als bei uns in NRW. Aber man darf sich nie zu sicher sein. Und zu verlieren haben wir auch viel. „Die Polizei NRW ist offener, vielfältiger und moderner geworden. Das wäre alles in Gefahr, wenn die AfD das Sagen hätte“, ist die 23-jährige GdP-Kollegin aus Aachen sicher.

Für Bianca war es ein rasantes Jahr. 2023 um diese Zeit war die Schlussphase des JAV-Wahlkampfes, die Polizeikommissarin war GdP-Spitzenkandidatin auf Landesebene. Dann der tolle GdP-Erfolg, wieder alle Sitze in der PHJAV. Bianca ist seither Vorsitzende (übrigens auch stellvertretende Vorsitzende in der örtlichen JAV). Es gibt viele Sitzungen und Treffen, Personalvertretung ist Arbeit.

In manchen Wochen knubbeln sich die Termine. Die 23-Jährige muss alles mit ihren Einsätzen beim Schwerpunktdienst des PP Aachen un-

ter einen Hut bringen. Das gewerkschaftliche Engagement läuft parallel, Bianca ist bei der Jungen Gruppe aktiv. Man kommt rum. Bundespräsidenten trifft man eher selten, das war jetzt im Mai durch den vom DGB organisierten und Yasmin Fahimi moderierten Austausch möglich. Brandenburgs GdP-Chefin Anita Kirsten war auch dabei.

Insgesamt trifft man viele Leute, immer wieder Kolleginnen und Kollegen aus Ländern. Gewerkschaftsarbeit weitet den Horizont. Bianca erlebt das intensiv. „Man lernt, über den Tellerrand zu blicken“, sagt die Aachenerin. Sie schätzt die Erfahrungen und Begegnungen sehr. Was Bianca antreibt: „Ich will mich für Kolleginnen und Kollegen einsetzen, sie unterstützen.“ Mit der PHJAV geht es aktuell darum, einen Kleiderkreislauf als weiteres Projekt neben der erfolgreichen Tauschbörse zu etablieren. Kommissaranwärterinnen und -anwärter sollen so an dringend benötigte Uniformteile kommen. Das Konzept wird Innenminister Herbert Reul am 3. Juni vorgestellt. Außerdem arbeitet die PHJAV daran, wie Anwärterinnen und Anwärter in der mental sehr fordernden Prüfungsphase unterstützt werden können.

Die GdP ist für Bianca Jurczyk richtig, weil es die mit weitem Abstand größte Gewerkschaft im Polizeibereich ist – und damit die gestaltende Kraft. „Die Gewerkschaft gibt uns die Stärke, um unsere Forderungen durchzusetzen“, sagt die Aachenerin. Wichtig ist ihr, wie bei der GdP miteinander umgegangen wird: „Wir sind ein Team, wir arbeiten Hand in Hand.“ ■

Serie:
**EINE
VON
UNS**

Der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand der GdP NRW wünscht allen Jubilaren alles Gute und recht viel Gesundheit.

DP – Deutsche Polizei

Nordrhein-Westfalen
ISSN 0170-6462

Geschäftsstelle

Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf
Telefon (0211) 29101-0
Telefax (0211) 29101-46
www.gdp-nrw.de
info@gdp-nrw.de

Adressänderung:
mitgliederverwaltung@gdp-nrw.de

Redaktion

Holger Dumke (V.i.S.d.P.)
Imseil Bakir
Uschi Barrenberg
Telefon (0211) 29101-32
holger.dumke@gdp-nrw.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 5. Juni.

Der Sommer ist da, jetzt noch kurzfristig Urlaub buchen!

**Rufen Sie uns an,
gemeinsam finden wir auch
Ihren Traumurlaub.**

**GdP Reiseservice
Telefon 0211 - 291 01 60
www.gdp.reisen**



REISE SERVICE
GdP-Service-GmbH NRW



Glücksnummern des Monats
Die Gewinner im Juni erhalten einen
Douglas-Gutschein im Wert von 35 Euro

45 57565, IM
45 7499, Düren
45 7917, Recklinghausen

Wir freuen uns auf den GdP-Familientag!

Familie ist uns ganz wichtig, deshalb liegt uns dieser Termin sehr am Herzen: Am 7. Juli 2024 ist wieder GdP-Familientag in der ZOOM-Erlebniswelt in Gelsenkirchen – seid dabei! Wer seinen GdP-Ausweis vorzeigt, kann auf die zoologische Weltreise im Herzen des Ruhrgebietes bis zu fünf weitere Personen zum Vorteilspreis von 13 Euro pro Kopf mitnehmen (statt 21,50 Euro). Das Angebot gilt nicht nur für Familienmitglieder, sondern auch für Freunde und Bekannte. Die ersten 300 Parkbesucher erhalten am GdP-Stand zudem einen Verzehr-gutschein von fünf Euro. ■



Foto: ZOOM Erlebniswelt



Foto: Sven Villers/GdP

Fortbildungsangebot für Tarifbeschäftigte ausbauen!

Gut so: Der Tarifbereich bei der Polizei in Nordrhein-Westfalen wächst, auf mittlerweile gut 10.000 Stellen. Die Kolleginnen und Kollegen in dem Bereich werden immer wichtiger, übernehmen weitere Aufgaben.

Nicht gut: Das Fortbildungsangebot für Tarifbeschäftigte wächst nicht recht mit. Die GdP sieht hier akuten Handlungsbedarf, hier muss mehr kommen! Es ist Auf-

gabe des Dienstherrn, seine Beschäftigten optimal auf die zu erledigenden Aufgaben vorzubereiten.

Bitter nötig sind zum Beispiel Fortbildungsmöglichkeiten im Tarif- und Arbeitsrecht. Umfangreiche Kenntnisse in diesen Rechtsgebieten gewinnen immer mehr an Bedeutung. Überfällig ist ein landeseinheitliches Einführungsseminar, in dem neue Tarifbeschäftigte willkommen geheißen und mit den Besonderheiten der Arbeit bei der Polizei vertraut gemacht werden. ■

Der Dienstherr steht in der Pflicht: Mehr Fortbildungsangebote für Tarifbeschäftigte sind nötig.



GdP aktiv

12.06., Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Unna mit Neuwahlen, 15:00 Uhr, Buxtorfhaus, Perthesstr. 8, 59174 Kamen.

Senioren aktuell

Kreisgruppe Euskirchen

6. Juni 2024, 14:00 Uhr, Ausflug der Seniorengruppe, Treffen Stau-mauer der Oleftalsperre, Besichtigung des Innenlebens der Stau-mauer und des angrenzenden Wasserwerkes, 17:30 Uhr Abschluss im Restaurant

Hermanns, Schneifelstraße 29, Schleiden

Kreisgruppe Heinsberg

13. Juni 2024, 15:00 Uhr, Treffen der Seniorengruppe, Gaststätte Dohmen, Hülhövener Straße 92, Heinsberg-Eschweiler, Themen: Berichte aus Kreis und Land, PR-Wahlen 2024, Jahresausflug, Aktuelles aus dem Sozialen Bereich